

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

**Sprachliche Mißverständnisse.** Wie viel Irrtümer oft aus schlechter Betonung und Aussprache entstehen, zeigt sich an folgenden Beispielen: Ein Soldat, der viel bei den Kanonen beschäftigt war, hörte einmal von ungefähr das Lied singen: O, selig, o selig ein Kind noch zu sein, und verstand dies immer so als ob es hieße: O selig, o selig ein Zündloch zu sein. — Ein Lehrer las den Kindern den Satz vor: Die Frau erschreckt, entfloh, und befahl ihnen, selbes zu wiederholen. Ein Schüler rezitierte nun: Die Frau erschreckt den Floh. — Ein Bauernknabe ging mit seinem Vater in die Stadt ins Amtshaus. Ober einer Türe stand geschrieben: Hier ist Freitags Amtstag. Der Knabe las aber: Hier ist Freitag Samstag, worauf der Vater meinte: Das ist auch wieder so eine neue städtische Einrichtung. — Als in einem Dorfe zu Schulzwecken gesammelt wurde, verweigerte ein Bauer seinen Beitrag und meinte, der Schulze soll sich seine Wecken selber zahlen. Er meinte nämlich, es handle sich um Schulz=Wecken.

**Betroffen.** Er: Sehen Sie, mein Fräulein, die Gedanken kommen wie der Blitz. — Sie: Dann hat es bei Ihnen noch nie eingeschlagen!

**Anders gemeint.** Wirt: Na, wie ist das Beefsteak? — Gast: Einfach großartig; gegen Ihre Frau Gemahlin bin ich nur ein Stümper! — Wirt: Sind Sie denn Koch? — Gast: Nein, ich fabriziere unzerreißbare Bilderbücher!

**Das Rakenschüsserl.** Gast: Aber liebe Frau Wirtin, schaff' mir doch um Himmelswillen einmal diese edelhaftige Rake vom Halse; sie rückt mir immer näher und wird gleich den Kopf in der Schüssel haben. — Wirtin: O mei, is dös a liebs geseheidts Viecherl! Schauens, die Schüssel, aus der Sie essen, dös is halt sonst ihr gewöhnliches Schüsserl und dös kennt's affkurat und möcht da a gern mitfressen.